

Frankfurter Bürger-Universität

Sommersemester 2013





Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

Wissen wir wirklich, wer wir sind? Antworten auf diese Frage bietet die Frankfurter Bürger-Universität mit der Vorlesungsreihe *Wie wir wurden, wer wir sind – Deutsche Biografien*. Mit der Fortsetzung der Erfolgsreihe aus dem Sommersemester 2012 schafft die Goethe-Universität erneut ein öffentliches Forum, wichtige Fragestellungen über unsere Identität zu diskutieren. Auch das übrige Programm kann sich sehen lassen. In einer Zeit, in der Bildung für den Einzelnen immer mehr an Bedeutung gewinnt, müssen auch Universitäten neue Wege suchen, auf Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zuzugehen.



So wie es die Frankfurter Bürger-Universität seit 2008 macht! Mit aktuellen und interessanten Themen holt die Goethe-Universität Menschen gleichsam ab; versucht, sie neugierig zu machen auf das Abenteuer Wissenschaft und Denkanstöße zu geben. Das Konzept findet großen Anklang: Im vergangenen Wintersemester erreichte die Bürger-Universität mit 2200 Besuchern im Hörsaal und mehr als 2000 virtuellen Besuchern im Netz

einen neuen Besucherrekord. Das zeigt: Immer mehr Frankfurter wollen Teil wichtiger Debatten sein, die hier – mit Hilfe der Wissenschaft – öffentlich vorangetrieben werden. In diesem Sinne leistet die Frankfurter Bürger-Universität einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Meinungs- und Willensbildung.

Als Schirmherr lade ich Sie herzlich ein, wieder mit dabei zu sein und interessante neue Einsichten zu gewinnen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Vergnügen!

Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Goethe-Universität,

mit der 9. Frankfurter Bürger-Universität bieten wir Ihnen wieder ein Forum für neues Wissen und aktuelle Debatten. Im Mittelpunkt steht dabei eine Neuauflage der Vortragsreihe *Wie wir wurden, wer wir sind – Deutsche Biografien*, die wir gemeinsam mit der Frankfurter Stadtbücherei präsentieren. Europa steckt in der Krise und fordert ein neues Selbstverständnis. Der Blick auf die deutsche Identität und ihre Protagonisten bleibt spannend: Angela Merkel, Lorient, Alice Schwarzer und andere Prominente stehen im Mittelpunkt dieser erfolgreichen Reihe.

Darüber hinaus erwarten Sie weitere Vorträge und Veranstaltungen aus den vielfältigen Forschungsfeldern der Goethe-Universität. So beschäftigt sich die Goethe-Ringvorlesung mit dem literarischen jüdisch-christlichen Austausch in Frankfurt. Die Schriftstellerin Juli Zeh gestaltet die renommierte Poetikvorlesung. Im Sinne der Aufklärung fragt die „Universität des 3. Lebensalters“ nach „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“.



Elvis Presley und sein Suchtverhalten ist Thema einer Vorlesung aus dem Fachbereich Pharmazie. Bei der Night of Science der Frankfurter Studierenden am Campus Riedberg dreht sich diesmal alles um das Thema „Wasser“. Noch mehr Wissen, insbesondere für den Nachwuchs, bieten die Angebote der Kinder-Uni und das Programm der Science-Tours. Ganz neu: Das Campus-Radio „Dauerwelle“, das nicht nur zum Hören, sondern auch zum Mitmachen einlädt. Bereichert wird das Programm unserer Bürger-Universität durch Campusführungen und die Auftritte des Universitätschors und -orchesters sowie des Frankfurter Kammerorchesters Skyline Symphony im Casino-Festsaal auf dem Campus Westend.

Ich freue mich, wenn diese kulturellen Angebote Ihr Interesse finden würden und wünsche Ihnen bei den Veranstaltungen inspirierende Einblicke in Wissenschaft und Forschung, aber auch Architektur und Kultur an der Goethe-Universität.

Prof. Werner Müller-Esterl
Präsident der Goethe-Universität



Campus Westend

<i>Wie wir wurden, wer wir sind</i> Deutsche Biografien	8
--	---

Weitere Veranstaltungen	17
-------------------------	----

Lagepläne, Adressen & Semester-Kalender	52
---	----

In seiner *Farbenlehre* aus dem Jahr 1810 nutzte Johann Wolfgang von Goethe den von Philipp Otto Runge angeregten Farbkreis zur Anordnung aller Farben. Im Kontext der Bürger-Universität symbolisiert der Farbkreis die Vielfalt der an der Goethe-Universität vertretenen Disziplinen.



29. APRIL 2013

Prof. Tilman Allert

Angela Merkel

„Ich will dem Land dienen“

6. MAI 2013

Dr. Michael Maaser

Vincent Klink

Häuptling eigener Herd

27. MAI 2013

Melanie Mühl

Frank Elstner

Der Chronist des Samstagabends

10. JUNI 2013

Prof. Tilman Allert

Alice Schwarzer

Kampf gegen die weibliche Ohnmacht

24. JUNI 2013

Prof. Regine Prange

Gerhard Richter

„Meine Bilder sind klüger als ich“

8. JULI 2013

Stefan Lukschy

Loriot

„Sagen Sie jetzt bitte nichts“

Zentralbibliothek der
 Stadtbücherei Frankfurt
 Hasengasse 4, 60311 Frankfurt

Beginn jeweils 19.30 Uhr
 Eintritt frei

Wie wir wurden, wer wir sind

Deutsche Biografien

Folgt man dem Urteil der Zeithistoriker, so leben wir in einer ‚Epoche nach dem Boom‘. Das Land wird spätestens durch die Turbulenzen der Finanzmärkte aus dem paradiesischen Zustand seines Nachkriegswohlstands gerissen. Politisch hat sich Deutschland seit der Vereinigung aus der jahrzehntelang erzwungenen „Machtvergessenheit“ gelöst. Die Bevölkerung sieht sich jedoch vor das Problem gestellt, das eigene Schicksal zunehmend von übernationalen politischen Entscheidungszwängen abhängig zu sehen. Dabei scheinen die Folgen jahrzehntelanger Teilung sowie die Zuwanderung von Menschen aus Herkunftsländern mit unterschiedlichen Traditionen noch kaum verkraftet. Wie sich die historischen Erfahrungen der Nation und die für Deutschland strukturprägenden Diktaturen des 20. Jahrhunderts in den Generationenbeziehungen widerspiegeln, bleibt stets neu zu beantworten.

Die Frage, wer wir sind, wird im Tagesgeschäft der politischen Eliten mit einem beflissenen Plädoyer für Europa beantwortet, hingegen liefern erst die individuellen Lebensgeschichten nachvollziehbare Beispiele dafür, wie die Menschen aus einem Land der Ruinen und des moralischen Verfalls einen Weg gefunden haben zu Sozialaufstieg, Wohlstand, demokratischer Diskursfähigkeit und zur Anerkennung der Andersartigkeit von Herkunft, Milieu oder Religion. Welche Spuren der historisch-soziale Erfahrungsraum im Erlebniszusammenhang einer Person hinterlässt und wie diese an die nachwachsenden Generationen weitergegeben werden, zeigt sich am Einzelfall. Je sorgfältiger man sich diesem widmet, desto deutlicher treten übergreifende konfessions- oder milieutypische Züge hervor. Biografien erzählen davon, wie Zeitgeist, individuelle Schicksalslagen und Weltbild ineinandergreifen. Sie repräsentieren Verläufe einer Mentalitätsgeschichte des Landes, die zum erkennenden Vergleich einladen.

Die Vorlesungsreihe *Wie wir wurden, wer wir sind* stellt bekannte Biografien aus unterschiedlichen Berufsfeldern vor. An exemplarischen Lebensgeschichten vergegenwärtigen wir wichtige Stationen der deutschen Sozial- und Kulturgeschichte, Vorgänge, durch die wir wurden, wer wir sind.

In Kooperation mit



Stadtbücherei
 Frankfurt am Main

Prof. Tilman Allert

Angela Merkel

„Ich will dem Land dienen“

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel erfreut sich mittlerweile einer weltweiten Anerkennung als politische Repräsentantin eines ökonomisch machtvollen Deutschlands. So prägnant sich ihr Gestaltungswille über die Grenzen der nationalen Politik hinaus Gehör verschafft, so wenig bekannt sind die biografischen Voraussetzungen ihres Aufstiegs in die Politik. Als Pfarrerstochter aus Hamburg wächst sie zur Zeit der SED-Herrschaft im deutschen Osten auf. Ihr beruflicher Werdegang spiegelt Wertvorstellungen, die für das Nachkriegsdeutschland bestimmend wurden. Technischer Gestaltungswunsch und protestantische Askese kommen in ihrer Biografie sowie ihrem Engagement in der CDU zu einer folgenreichen Synthese. Sie ermöglicht das Geheimnis einer modernen Form von Realpolitik, anpassungselastisch in den Zielsetzungen, gesinnungsneutral in den Folgen.

Der Referent

Prof. Tilman Allert lehrt Soziologie und Sozialpsychologie mit dem Schwerpunkt Bildungssoziologie an der Goethe-Universität Frankfurt.



Dr. Michael Maaser

Vincent Klink

Häuptling eigener Herd

Der Gastronom Vincent Klink ist einer der wichtigen kulinarischen Erzieher der Deutschen, entweder medienwirksam als Fernsehkoch oder als Produzent von „Lebensmitteln für Hirn und Wanst“. Der Sohn eines Tierarztes wird 1949 in Baden-Württemberg geboren und eröffnet nach einer Kochlehre ein eigenes Restaurant, Ausgangspunkt eines lebenslangen Bemühens um kulinarische Gütekriterien der nationalen Esskultur. Vincent Klink erscheint als eine der zentralen Figuren der Kultivierung des deutschen Lebensstils unter den historisch einmaligen Bedingungen wachsenden Wohlstands. Der Vortrag fragt nach individuellen Voraussetzungen dafür, dass sich im beruflichen Lebensweg von Vincent Klink eine Sensibilität für guten Geschmack sowie für die geistige Dimension des Essens entwickeln konnte.

Der Referent

Der Historiker Dr. Michael Maaser ist Leiter des Archivs der Frankfurter Goethe-Universität und Herausgeber und Mitglied der deutschen Akademie für Kulinaristik.



Melanie Mühl**Frank Elstner**

Der Chronist des Samstagabends

Frank Elstner zählt zu den beliebtesten Fernsehmoderatoren des Nachkriegsdeutschlands. Seine Karriere, die im Radio beginnt und in verschiedenen Unterhaltungssendungen des deutschen Fernsehens eine Fortsetzung findet, wird durch den beispiellosen Erfolg der Sendung „Wetten dass ...?“ gekrönt. Elstner, 1942 in Österreich als Kind einer Schauspielerfamilie geboren, versteht es in seiner Moderation wie im Umgang mit den Gästen einen unpräzisen Begriff von Unterhaltung zu kultivieren, der anstrengungslos und gediegene ebenso wie eigenwillige und humorvolle Selbstdarstellungen ermuntert. Mit seiner Person verbindet sich die Kunst, traditionelle Stereotypen der deutschen Mentalität hinter sich lassen zu können und den Eigenwert von Lebensentwürfen auch jenseits der Medienprominenz zu respektieren. Der Vortrag widmet sich den biografischen Voraussetzungen des legendären Fernsehstars, der dem zurückgewonnenen nationalen Selbstwert der Deutschen eine neue Sprache verliehen hat.

Die Referentin

Melanie Mühl ist Journalistin und Mitarbeiterin der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, Autorin zahlreicher Bücher und bekannt für ihre packenden Reportagen zu Lebensführung und Zeitgefühl der Menschen in der modernen Gesellschaft.

**Prof. Tilman Allert****Alice Schwarzer**

Kampf gegen die weibliche Ohnmacht

Kaum jemand hat derart nachhaltig die Emanzipationsgeschichte der Frauen vorangetrieben und publizistisch begleitet wie Alice Schwarzer. Ihr Lebensweg beginnt in protestantischer Umgebung im Bergischen Land, als Journalistin schließt sie sich dem politischen Aufbruch der 60er- und 70er-Jahre an und bietet mit der Zeitschrift „Emma“ ein Forum für die Diskussion von Themen der Frauenbewegung. Welches sind die biografischen und milieugeschichtlichen Weichenstellungen dieser legendären Karriere, die Alice Schwarzer zu einer Ikone ihrer Generation werden ließen?

Der Referent

Prof. Tilman Allert lehrt Soziologie und Sozialpsychologie mit dem Schwerpunkt Bildungssoziologie an der Goethe-Universität Frankfurt.



Prof. Regine Prange

Gerhard Richter

„Meine Bilder sind klüger als ich“

Gerhard Richter ist oft als der international erfolgreichste Maler der Gegenwart bezeichnet worden. Seine Karriere begann 1961, im Jahr des Mauerbaus. Der erfolgreiche Meisterschüler an der Dresdener Akademie flüchtete nach Westdeutschland und setzte an der Akademie in Düsseldorf sein Kunststudium fort. Mit Künstlerkollegen erfand er dort den Kapitalistischen Realismus, an die amerikanische Pop Art und ihre künstlerische Würdigung des Trivialen anknüpfend. Berühmt wurde seine Fotomalerei nach Vorlagen aus Zeitungen, Illustrierten, Pressefotos und Fotoalben. Familiäre wie politische Sujets scheinen ihn heute auch zu einem Chronisten deutscher Geschichte zu machen. Richter malte jedoch mit gleicher Intensität abstrakt und realisierte den Auftrag zur Gestaltung eines Glasfensters im Kölner Dom auf der Grundlage seiner digital errechneten Farbquadratkompositionen. Der Vortrag präsentiert Hauptaspekte des künstlerischen Werks und geht der Frage nach, inwiefern Richters Bilder die Malerei als eine Form des Denkens einsetzen.

Die Referentin

Prof. Regine Prange lehrt neuere und neueste Kunstgeschichte, Kunst- und Medientheorie an der Goethe-Universität Frankfurt.



Stefan Lukschy

Loriot

„Sagen Sie jetzt bitte nichts“

Vicco von Bülow hat sich mit seinen Texten, Zeichnungen und Fernsehsendungen in das Kollektivgedächtnis der Deutschen eingeschrieben als jemand, der den alltäglichen Formen angestrenzter menschlicher Selbstdarstellung den Spiegel vorhält. Unter dem Künstlernamen Loriot entwirft der im Jahr 1923 geborene Sohn aus einer brandenburgischen Offiziersfamilie ein Panorama von kleinen und großen Katastrophen im Auftritt der Person und von Stolpersteinen in den zwischenmenschlichen Beziehungen. In seinen Beiträgen entsteht eine Chronik der Entgleisungen, die humorvoll gebrochen und in sorgfältig inszenierter Trivialität als Bestandteil einer humanen Lebensführung gewürdigt werden. Der Vortrag wirft einen Blick in die Werkstatt des Humoristen und geht der Frage nach, wie das Gespür für die Zwischenräume des sozialen Miteinanders entstanden ist.

Der Referent

Stefan Lukschy, Berlin, ist Regisseur und Loriot-Biograf.





<i>Jüdisch-christliche Literaturkontakte vom Mittelalter bis in die Gegenwart</i>	18
Goethe-Ringvorlesung	
Werner Reimers Stiftung	22
<i>Juli Zeh: Treideln</i>	22
Stiftungsgastdozentur für Poetik	
Universität des 3. Lebensalters	24
Philosophie	28
Cornelia Goethe Centrum	29
Theater-, Film- und Medienwissenschaften	30
Institut für Jugendbuchforschung	34
Buch- und Medienpraxis	36
Vorträge der Stadtbücherei	38
<i>Elvis Presley und der Weg zum metabolischen Syndrom – Pharmazie</i>	40
Night of Science	42
11. Frankfurter Kinderuni	43
ScienceTours	44
Archäologie	46
<i>Jensen-Gedächtnisvorlesungen 2013</i>	47
Frobenius-Institut	
Frankfurter Universitätsmusik	48
Campus-Führungen	50
Ausstellungen	51

Jüdisch-christliche Literaturkontakte

vom Mittelalter bis in die Gegenwart

Das Zusammenleben von Juden und Christen in der Stadt Frankfurt hat eine lange Tradition. Seit dem Mittelalter war die Frankfurter jüdische Gemeinde eine der bedeutendsten im deutschen Sprach- und Kulturraum; heute ist sie nach Berlin, München und Düsseldorf wieder die viertgrößte jüdische Gemeinde in der Bundesrepublik. Wichtige kulturelle Institutionen in Frankfurt, wie die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* oder auch die Goethe-Universität, gehen auf jüdische Stiftungen zurück. Wie sich der Kontakt zwischen Juden und Christen in unserer Stadt und allgemein in Deutschland in literarischen Zeugnissen produktiv niederschlägt, wird in der Goethe-Ringvorlesung thematisiert. Im Fokus stehen die Rezeption, die Adaptation und der Transfer literarischer Werke jüdischer Autoren im christlichen Kontext und umgekehrt. Ziel ist es, das kreative Potential der jüdisch-christlichen Literaturkontakte vom Mittelalter bis in die Gegenwart aufzuzeigen und damit verbundene Probleme zu reflektieren.

18. APRIL 2013

Martin Przybilski

Fuchsfabeln

Ein Kapitel literarischen Kulturtransfers zwischen Juden und Christen im europäischen Mittelalter

25. APRIL 2013

Astrid Lembke

Aventiuren in Aschkenas

Jüdische Adaptation höfischer Stoffe im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

2. MAI 2013

Winfried Frey

Die Gottlosen

Antijüdische Tradition und innerchristlicher Wortkampf in der Zeit der Glaubensspaltung

16. MAI 2013

Roland Gruschka

Westjiddisch

Die frühere Sprache der Juden in Deutschland

23. MAI 2013

Gabriele von Glasenapp

Sefer nahar me-Eden

Die jüdische Kinderliteratur während der Haskala

6. JUNI 2013

Anat Feinberg

Vergessene Worte

Zum Wandel der (Literatur-) Sprache im heutigen Israel

13. JUNI 2013

Andrea Schatz

Tausendundeine Nacht auf Jiddisch

Jüdische Interpretationen des „Orient“

20. JUNI 2013

Ulrich Wyss

Rudolf Borchardt und das Problem des Judentums**27. JUNI 2013**

Monique Behr,

Jesko Bender

Emil Behr. Briefzeugenschaft vor – aus – nach Auschwitz (1938-59)

4. JULI 2013

Tamar Lewinsky

Nicht für den deutschen Leser

Jiddische Literatur im Nachkriegsdeutschland

11. JULI 2013

Christian Wiese

Banalität des Bösen?

Die Geschichts- und Erinnerungsbatten anlässlich von Hannah Arendts Eichmann in Jerusalem

18. JULI 2013

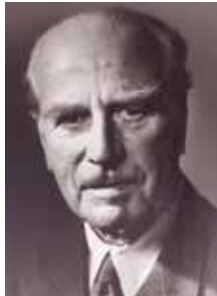
Stefanie Zweig

Nirgendwo war Heimat Lebenserinnerungen

Campus Westend
Raum IG 411, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 18 Uhr

Veranstalter: Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik (Dr. Regina Toepfer), Seminar für Judaistik (Prof. Rebekka Voß)
Informationen: (069) 798-32688, Roth@lingua.uni-frankfurt.de

Werner Reimers war nicht nur ein erfolgreicher Unternehmer und gebildeter Kunstsammler, sondern vor allem ein vorbildlicher Bad Homburger Bürger und weitsichtiger Stifter, der mit großzügigem bürgerschaftlichem Engagement interdisziplinär die Wissenschaften förderte. Das Forschungskolleg Humanwissenschaften, das die Frankfurter Goethe-Universität und die



Werner Reimers Stiftung gemeinsam betreiben, ist eines der wenigen international vernetzten Wissenschaftskollegs in Deutschland. Mit einem besonderen Programm wird in diesem Jahr an den 125. Geburtstag von Werner Reimers und die Gründung seiner Stiftung vor 50 Jahren erinnert.

9. APRIL 2013

Wolfgang R. Assmann
Prof. Lutz-Bachmann
Werner Reimers, seine Stiftung und das Forschungskolleg Humanwissenschaften
Beginn 19.30 Uhr

24. APRIL 2013

Stephan Graf von der Schulenburg
Werner Reimers – Ein Unternehmer als Sammler
Beginn 19.30 Uhr

21. MAI 2013

Hiroki Harada
Atomenergie als Freund oder Feind des Gemeinwohls? Die japanische Kernenergie im Wandel

Karen Shire

Subjective Turn in der Sozialstrukturanalyse
Beginn 19.00 Uhr

22. MAI 2013

Jürgen Schupp
Forty Years of Social Reporting and Life Quality Research in Germany
Taking Stock and Looking Ahead

Panel Discussion
Further directions in Research on Well-being
Strategies for Achieving Well-being in changing cultural Contexts and under Stressful Situations
Beginn 19 Uhr
(in englischer Sprache)



23. MAI 2013

Christopher Pleister
Engagement, Markt und Glück – die Sicht der Wirtschaft

Florian Coulmas
Engagement, Markt und Glück – die Sicht der Wissenschaft
Beginn 19 Uhr

17. AUGUST 2013

Podiumsgespräch mit ehemaligen Mitarbeitern der Firma von Werner Reimers, P.I.V. Antrieb in Bad Homburg
Arbeitskultur – Unternehmenskultur
Beginn 17 Uhr

22. AUGUST 2013

Jürgen Kocka
Zwischen Kapitalismus und Zivilgesellschaft
Deutsche Unternehmer im 19. und 20. Jahrhundert
Beginn 19.30 Uhr

Veranstaltungsort ist immer die Werner Reimers Stiftung
Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg v.d.H.

Ausstellung
17. AUGUST bis 29. SEPTEMBER
Werner Reimers als Unternehmer
Horex Museum
Horexstraße 6
61348 Bad Homburg v.d.H.

www.reimers-stiftung.de

Juli Zeh

Treideln

Unter dem Titel „Treideln“ wird Juli Zeh im Sommersemester 2013 als Gastdozentin für Poetik in Frankfurt am Main vor einem akademischen Publikum sowie einer literarisch interessierten Öffentlichkeit über Bedingungen und Grundlagen ihrer literarischen Arbeit sprechen und damit die seit mehr als 50 Jahren bestehende, traditionsreiche Vorlesungsreihe fortsetzen.



In den vergangenen beiden Semestern waren die Gastdozenturen von Alexander Kluge (SoSe 2012) und Michael Lentz (WS 2012/2013) weit über die Grenzen von Frankfurt hinausreichende kulturelle Ereignisse mit sehr großer Publikumsresonanz und Medienpräsenz. Im Verbund mit einer Begleitausstellung im „Fenster zur Stadt“, einer Abschlussveranstaltung im Literaturhaus Frankfurt und einer vorbereitenden universitären Lehrveranstaltung gewinnt die Frankfurter Poetikdozentur ein einzigartiges, Universität und Öffentlichkeit verbindendes Profil.

Ab 11. Juni 2013 wird Juli Zeh an fünf Dienstagabenden Einblicke in ihr künstlerisch-literarisches Schaffen gewähren und versuchen, ihre eigene „Anti-Poetologie“ zu entwerfen. Poetik, so sagt Juli Zeh, sei etwas für „Quacksalber, Schwächlinge, Oberlehrer, Zivilversager und andere Scharlatane.“ Schreiben lebe von der „Poetikfeindlichkeit“, sei nämlich ein „verschriftlichtes Selbstgespräch“. „Poetik klingt immer so, als wüsste der Autor, was er da tut – dabei weiß er bestenfalls, was er getan hat.“

Von dieser Erkenntnis her lässt sich befreit aufspielen und wunderbar poetologisieren; über die Bedeutung der Erinnerung für das Schreiben zum Beispiel: „Ein Ereignis ist nicht das, was passiert ist, sondern das, was erzählt werden kann.“ Mit Juli Zeh wird eine promovierte Juristin als Gastdozentin für Poetik lehren. In ihrer Dissertation *Das Übergangsrecht* beschäftigte sie sich mit der Rechtsetzungstätigkeit von Übergangsverwaltungen im Kosovo und in Bosnien-Herzegowina. Juli Zeh wurde in Bonn geboren und studierte Jura in Passau und Leipzig, wo sie 1998 ihr Erstes Staatsexamen machte. Ebenfalls in Leipzig studierte sie von 1996 bis 2000 am Deutschen Literaturinstitut (DLL), an das sie später als Dozentin zurückgekehrt ist. Nach ihrem Diplom am DLL folgte 2003 das Zweite Staatsexamen. 2010 wurde sie an der Universität Saarbrücken zum Dr. jur. promoviert. Zahlreiche Auslandsaufenthalte u. a. für die UN in New York und Krakau und vor allem in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina haben ihre Arbeiten geprägt. Juli Zeh wurde für ihr Werk vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Deutschen Bücherpreis, dem Hölderlin-Förderpreis und dem Solothurner Literaturpreis.

Bei Schöffling & Co. erschienen 2001 ihr erster Roman *Adler und Engel* sowie ihr Roman *Spieltrieb*, der 2006 am Hamburger Schauspielhaus für die Bühne dramatisiert wurde. Ihre Essays für große deutsche Zeitungen und Magazine zu Gesellschaft, Politik, Recht und Literatur erschienen gesammelt in *Alles auf dem Rasen*, 2007 erschien ihr Roman *Schilf*, 2009 folgte *Corpus Delicti*.

Insgesamt wurde ihr Werk bisher in 35 Sprachen übersetzt. Zusammen mit Ilija Trojanow schrieb sie *Angriff auf die Freiheit*, das 2009 erschien. 2012 erschien ihr neues Sachbuch *Diktatur der Demokraten – Warum ohne Recht kein Staat zu machen ist*. Ebenfalls 2012 erschien ihr neuer Roman *Nullzeit*.

**11./18./25. JUNI,
2. und 9. JULI 2013**

**Juli Zeh
Treideln**

Campus Westend
Hörsaalzentrum, Hörsaal HZ 2
Beginn jeweils 18 Uhr
Eintritt frei

Abschlusslesung:

10. Juli 2013
Literaturhaus Frankfurt
19.30 Uhr

**Begleitausstellung im
„Fenster zur Stadt“**

Braubachstraße 18-22
www.poetikvorlesung.
uni-frankfurt.de

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Was ist von der Aufklärung geblieben?

Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters

In diesem Semester widmet sich die Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters der Epoche der Aufklärung und fragt danach, welche Nachwirkungen dieses Aufbruchs der bürgerlichen Vernunft im Namen von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ heute noch erkennbar sind. Ein Vortrag zu Kant, mit dem die Aufklärung ihren krönenden Abschluss findet, eröffnet die Reihe. Weitere Vorträge zeigen vielfältige Kontexte der Aufklärung und ihrer Wirkungsgeschichte auf und geben Denkanstöße für die aktuellen Herausforderungen unserer Zeit.

17. APRIL 2013

Prof. Günther Böhme

Kant und die Aufklärung**24. APRIL 2013**

Prof. Rainer Forst

Aufklärung und Toleranz**8. MAI 2013**

Prof. Eike Hennig

Zum Funktionswandel von Aufklärung zur instrumentellen Vernunft

Zur Darstellung „der Aufklärung“ in

„der Frankfurter Schule“

15. MAI 2013

Prof. Dieter Kimpel

Die Freiheits- und Friedensdiskussion des ausgehenden 18. Jahrhunderts in der deutschen Literatur

Von Goethes „Iphigenie“ (1786) zu Schillers „Wilhelm Tell“ (1804)

22. MAI 2013

Prof. Viktor Sarris

Psychologie der Gerechtigkeit und Freiheit**29. MAI 2013**

Prof. Peter Faulstich

Aufklärung und der Zugang zum Wissen**5. JUNI 2013**

Prof. Thomas Kirchner

Die Französische Revolution und die Demokratisierung der Kunst**12. JUNI 2013**

Dr. Torsten Riotte

Die Debatte um die bürgerlichen Freiheiten

Die Französische Revolution und die Erklärung der Menschenrechte

26. Juni 2013

Prof. Olaf Hansen

Aufklärung und Religion in den USA: 1747 – 1778

Die Diskussion um die Verfassung

3. JULI 2013

Prof. Stefan Alkier

Wandlungen der evangelischen Theologie unter dem Eindruck der Aufklärung**10. JULI 2013**

Prof. Rainer Wuthenow

Reiseliteratur als Form von Aufklärung**17. JULI 2013**

Prof. Günter Frankenberg

Im Schatten der Aufklärung
Berichte über Grenzgänger des Rechts

Campus Bockenheim
Hörsaal H VI
Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17-21

Beginn jeweils 14 Uhr
Eintritt frei

Informationen: Universität des 3. Lebensalters
Tel: (069) 798-28490, u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de

Bildung und Lernen im Prozess des Alterns

Vortragsreihe Geragogik

Die Vorlesungsreihe „Bildung und Lernen im Prozess des Alterns“ wird von der Universität des 3. Lebensalters (U3L) in Kooperation mit der Stiftungsprofessur Interdisziplinäre Alternswissenschaft (IAW) des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Goethe-Universität durchgeführt. Im Rahmen der Veranstaltung werden Experten innerhalb und außerhalb der Goethe-Universität eingeladen, zum Phänomen der Bildung im Alter (Geragogik) Stellung zu nehmen. Themen werden sowohl theoretische Entwicklungen der Geragogik sein, als auch Ergebnisse aus aktuellen Projekten und Forschungen der eingeladenen Gäste und ihre kritische Diskussion.

16. APRIL 2013

Prof. Frank Oswald,
Dr. Ines Himmelsbach

**Geragogik aus Sicht der
Altenforschung**

7. MAI 2013

Prof. Cornelia Schweppe
**Die Transnationalisierung
des Alter(n)s**

21. MAI 2013

Prof. Cornelia Kricheldorf
**Informelle Bildung –
der Alltag als Lernort**

4. JUNI 2013

Prof. Dieter Nittel
**Von der Bewältigung zur
Bearbeitung lebensge-
schichtlicher Krisen im Alter**

18. JUNI 2013

Prof. Franz Kolland
**Bildungsgerechtigkeit im
Lebenslauf**

2. JULI 2013

Prof. Christiane Hof
**Brauchen wir eigenstän-
dige Bildungsangebote
für Ältere?**

9. JULI 2013

Prof. Elisabeth Bubolz-Lutz
**Geragogik – Begriffsbe-
stimmungen und Grund-
legungen**

16. JULI 2013

Prof. Günther Böhme
**Das Alter im Prozess
lebenslangen Lernens**

Campus Bockenheim
Hörsaal H I
Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17-21

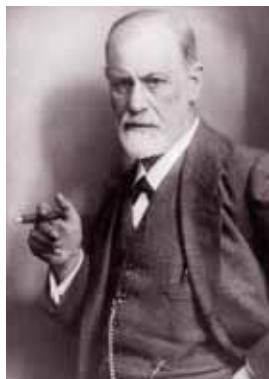
Beginn jeweils 12 Uhr
Eintritt frei

Informationen: Universität des 3. Lebensalters
Tel: (069) 798-28490, u3l@em.uni-frankfurt.de
www.u3l.uni-frankfurt.de



Destruktivität in der Kultur

Zur Aktualität der Analysen von Freud und Marx



Marx und Freud sind die Grundpfeiler, auf die sich das frühe Projekt der Kritischen Theorie stützte. Von Marx und Freud stammen Bausteine für eine Sozio- und Psychoanalyse der Moderne, die Ideologien und Menschheitsillusionen zu zerstören helfen. An diese gilt es anzuknüpfen, um den im aktuellen Gesellschafts- und Kulturprozess anwachsenden Phänomenen der Entfremdung, der Angst und der Destruktivität auf den Grund zu gehen. In der Podiumsdiskussion mit Helmut Dahmer, Bernard Görlich und Michael Jeske wird es darum gehen, die Erfahrungen aus der Auseinandersetzung mit den Analysen von Marx und Freud auch für die Aufklärung unseres eigenen gegenwärtigen „Unbehagens in der Kultur“ fruchtbar zu machen.

28. JUNI 2013

Podiumsdiskussion

Destruktivität in der Kultur

Zur Aktualität der Analysen von Freud und Marx

Haus am Dom, Domplatz 3

Beginn 19 Uhr

Eintritt frei

Sexualität/en

Theoretische Perspektiven und empirische Forschungen

Das Cornelia Goethe Centrum widmet sich mit seiner Vortragsreihe im Sommersemester 2013 einem Thema, das von Beginn an ein zentrales Forschungs- und Politikfeld der Gender Studies war. Aus verschiedenen disziplinären Perspektiven werden heteronormative Ordnungen und widerständiges, que(e)res Handeln im „Jahrhundert der Sexualität“ beleuchtet.

24. APRIL 2013

Benedetta Gennaro

Unruly bodies

Women warriors and representations of sexuality*

22. MAI 2013

Dagmar Herzog

Das Jahrhundert der Sexualität?

Lust und Liebe in Europa – von Viktoria bis Viagra

5. JUNI 2013

Phil Langer

Riskante Sexualität

Viriles Begehren und schwule Identitätskonstruktionen im Kontext von HIV und Aids

19. JUNI 2013

Andreas Kraß

Trianguläres Begehren

Liebe, Ehe, Freundschaft und Sexualität im ›Tristan‹ Gottfrieds von Straßburg

10. JULI 2013

Nikita Dhawan

The Empire Prays Back

Religion, Secularity and Queer Critique*

Campus Westend
Raum 1.801, Casino
Beginn jeweils 18 Uhr c.t.
Eintritt frei

*in englischer Sprache

Veranstalter: Cornelia Goethe Centrum für Frauenstudien und die Erforschung der Geschlechterverhältnisse
www.cgj.uni-frankfurt.de/cgc-lehre-kolloq.shtml

Kracauer Lectures in Film and Media Theory

Mit ihrem Titel würdigt die Reihe „Kracauer Lectures in Film and Media Theory“ den gebürtigen Frankfurter Philosophen, Soziologen, Schriftsteller und Film- und Medientheoretiker Siegfried Kracauer (1889-1966), einen der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts im Feld der Film- und Medientheorie. Zugleich verweist der Reihentitel auf die Rolle Frankfurts und seiner Universität als Gründungsort der kritischen Reflexion des Films und der technischen Medien im 20. Jahrhundert. Die Reihe setzt sich zum Ziel, avancierte aktuelle Positionen der Film- und Medientheorie und der Medienphilosophie sowie der Medienreflexion in der Kunst- und Kulturwissenschaft und der philosophischen Ästhetik zur Darstellung zu bringen. Damit leistet sie einen Beitrag zur Erweiterung und Entwicklung des Feldes der Film- und Medienwissenschaft – eine der am schnellsten wachsenden geisteswissenschaftlichen Disziplinen in Deutschland.



7. MAI 2013

Scott Curtis

Rau und weich

Die Rhetorik animierter Bilder in Wissenschaftsfilmen und Schulungsfilmen

11. JUNI 2013

András Bálint Kovács

Zur quantitativen historischen Analyse von Filmstilen

2. JULI 2013

Hito Steyerl

Der neue Leib

Das materielle Nachleben der Bilder

Campus Westend

Raum 1.811, Casino

Beginn jeweils um 18 Uhr
Eintritt frei

Alle Vorträge finden in
englischer Sprache statt.

Veranstalter: Lehrstuhl für Filmwissenschaft der Goethe-Universität in Zusammenarbeit mit dem Forschungszentrum für historische Geisteswissenschaften und in Kooperation mit der Hessischen Film- und Medienakademie.
siegel@tfm.uni-frankfurt.de, www.kracauer-lectures.de

Friedrich-Hölderlin-Gastvorträge in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft

Grundlegende Fragen des Theaters und der Darstellung werden im Rahmen einer international und interdisziplinär angelegten Vortragsreihe des Lehrstuhls für Theaterwissenschaft der Goethe-Universität erörtert. Mit der Wahl Hölderlins als Namenspatron der Reihe soll daran erinnert werden, dass der zeitweilig in Frankfurt lebende Hölderlin nicht nur ein großer Dichter, sondern auch ein großer Theatertheoretiker und dramaturgischer Denker war. Mit seinen Sophokles-Übersetzungen, Stückfragmenten und Anmerkungen zum Ödipus und zur Antigone eröffnete er das Denken des modernen Theaters. An seine Übersetzungsarbeit und seine Kommentare schlossen sich nachfolgende Theatertheoretiker und Dramatiker des 20. Jahrhunderts an, deren Arbeit prägend für die Theaterwissenschaft als kritische Wissenschaft wurde – von Walter Benjamin über Bertolt Brecht bis zu Heiner Müller. Im Sommersemester 2013 werden Wissenschaftler aus Österreich, Frankreich und Italien zu Gast sein.

6. JUNI 2013

Christian Schulte

Strategien des Imperfekten Ästhetische Revolten und Anti-Kunst der 60er-Jahre

20. JUNI 2013

Antonia Birnbaum

Das tragische Schweigen – von Rosenzweig zu Benjamin

4. JULI 2013

Francesco Fiorentino

Heiner Müllers inter- textuelles Theater

Campus Westend,
Raum 1.411, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 18 Uhr
Eintritt frei

Veranstalter: Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Kooperation mit dem Erasmus Mundus Program in Performing Arts und der Hessischen Theaterakademie.
Informationen: www.hoelderlin-gastvortraege.uni-frankfurt.de.

Jean-Luc Godard

Film Denken nach der Geschichte des Kinos

Mehr als jeder andere Regisseur ist Jean-Luc Godard Philosoph, genauer: ein Geschichtsphilosoph des Kinos. Mit seinen frühen Werken beginnt eine Film-Epoche, in der Regisseure über die Geschichte ihrer Kunst reflektieren und sie mit ihren Werken bewusst fortschreiben. Mehr als jeder andere hat Godard überdies die Geschichte des Kinos im



Medium des Films selbst geschrieben, etwa in seinem großen Filmessay HISTOIRE(S) DU CINEMA (1988-1998). Immer wieder hat Godard die Frage gestellt, was nach dem Kino kommt.

Die Veranstaltungsreihe „Jean-Luc Godard. Film Denken nach der Geschichte des Kinos“ nimmt das Werk Godards zum Anstoß und Ausgangspunkt für eine vielstimmige Reflexion über die Geschichte und die Zukunft des Kinos. In dieser Reihe kommen Regisseure, Filmwissenschaftler, Kunsthistoriker und Philosophen zu Wort, die jeweils einen Faden aus einem Film Godards aufgreifen und weiterentwickeln.

18. APRIL 2013

Regine Prange

Leiden(schaft). Kunst, Revolution und christliches Mysterium in Godards ‚Passion‘

Film: Passion, CH/F 1982, 88 min., Farbe

MAI 2013

Martin Seel

‚Prénom Carmen‘ oder Von der Unzuverlässigkeit des Kinos

Film: Prénom Carmen, F 1985, 85 min, Farbe

16. MAI 2013

Adrian Martin

Sex, Politik und das knackige Knistern eines Schecks: ‚Tout va bien‘ im Jahr 1972 und darüber hinaus

Film: Tout va bien, F 1972, 95 min., Farbe

30. MAI 2013

Raymond Bellour

Macht des Mediums, Macht des Kinos

Film: Puissance de la parole, F 1988, 25 min., Farbe (Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Simultanübersetzung)

www.deutsches-filminstitut.de

13. JUNI 2013

Rembert Hüser

‚La Chinoise‘, es ist komisch
Film: La Chinoise, F 1967, 93 min. Farbe

27. JUNI 2013

Michael Witt

Montage, My Beautiful Care: ‚Sauve la vie (qui peut)‘

Film: Sauve la vie (qui peut), CH/F 1981, ca. 80 min., Farbe

11. JULI 2013

Georges Didi-Huberman

Passé cité / Zitierte Vergangenheit: ‚Film Socialisme‘

Film: Film Socialisme, CH/F 2010, 122 min., Farbe

Filmmuseum

Schaumainkai 41

Beginn jeweils 20 Uhr

Die Veranstaltungen bestehen aus Vortrag, Filmvorführung und anschließender Diskussion.

Reihe Frankfurter Autorenvorträge
zur Kinder- und Jugendliteratur

Seit Jahren lädt das Institut für Jugendbuchforschung gegen Ende des Sommersemesters einen Kinder- und Jugendbuchautor zu einem Vortrag und einer Lesung aus einem noch unveröffentlichten Werk ein. Zu den bisherigen Referenten zählten u. a. Peter Härtling, Christine



Andreas Steinhöfel

Nöstlinger, Paul Maar, Kirsten Boie, Mirjam Pressler, Gudrun Pausewang und Hermann Schulz. Die Vortragenden gingen jeweils der Frage nach, was sie veranlasst hat, den Schriftstellerberuf zu ergreifen und sich dabei auf Werke für Kinder und Jugendliche zu spezialisieren. In diesem Jahr hat der derzeit wohl bekannteste und vielseitigste deutsche

Autor von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbüchern und renommierte Übersetzer aus dem Englischen sein Kommen zugesagt. Andreas Steinhöfel, Autor der *Kurzhosengang*, der *Rico & Oskar*-Kinderromane und des viel gepriesenen Jugendromans *Die Mitte der Welt* hat seinen Vortrag *Peter Pan, grün und blau* betitelt. Gefördert wird die Veranstaltung durch den Freundeskreis des Instituts für Jugendbuchforschung und das Frankfurter Kulturkomitee.

2. JULI 2013

Lesung und Vortrag

Andreas Steinhöfel

Peter Pan, grün und blau

Campus Westend
Raum 1.802, Casino
Grüneburgplatz 1
11 Uhr c.t.
Eintritt frei

Veranstalter: Institut für Jugendbuchforschung
www.uni-frankfurt.de/fb/fb10/jubufo/index.html



Podiumsdiskussion zum Thema Gewalt

Die Studierenden des Fortbildungsprogramms „Buch- und Medienpraxis“ an der Goethe-Universität veranstalten im Sommersemester eine Podiumsdiskussion zum Thema Gewalt und den unterschiedlichen Formen von Gewaltanwendungen und ihren Auswirkungen. Das genaue Diskussionsthema wird im Laufe des Semesters erarbeitet.

Die Teilnehmer der Diskussionsrunde werden über die Homepage der „Buch- und Medienpraxis“ und durch die Presse rechtzeitig bekannt gegeben.



Das Fortbildungsprogramm „Buch- und Medienpraxis“ an der Goethe-Universität Frankfurt ist einzigartig in Deutschland. Es vermittelt zwischen dem geisteswissenschaftlichen und meist theoretischen Studium und der buch- und medienbezogenen Berufspraxis. Die Seminare reichen thematisch von Hörfunk, Verlags- und Pressearbeit über Zeitungsredaktion bis Kulturmanagement. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeiten und Projekte immer wieder der Frankfurter Öffentlichkeit.

1. JULI 2013

Podiumsdiskussion zum Thema Gewalt

Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt
Beginn 19.30 Uhr

Informationen: Buch- und Medienpraxis an der Goethe-Universität
Tel: (069) 798-23626, bmp@lingua.uni-frankfurt.de
www.buchundmedienpraxis.de

Die Uni zum Hören

Ab dem Sommersemester bekommt die Goethe-Universität ihr eigenes Campus-Radio! Auf Initiative des Fortbildungsprogramms Buch- und Medienpraxis wurden die Rahmenstrukturen für den Online-Sender geschaffen. Studierende des Programms entwickelten Name, Logo und Website des Radios. Nach der Startphase werden Studierende die „Dauerwelle“ eigenständig betreiben. Ziel ist ein Campusradio von Studierenden für Studierende. Im Mittelpunkt stehen die Themen Campusleben und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung an der Universität.

Interessierte erhalten die Chance, sich praktisch mit dem Medium Radio vertraut zu machen, nicht zuletzt im Hinblick auf einen möglichen Berufseinstieg. Ob Redaktionsarbeit, Moderation, technische Realisierung oder PR: die „Dauerwelle“ eröffnet zahlreiche Betätigungsfelder. Mitarbeit ist erwünscht!



Und wie klingt die „Dauerwelle“? Dazu findet am 4. und 5. Mai ein Planungsworkshop statt, zu dem alle Interessierten – Studierende, aber auch Mitarbeiter sowie Freunde der Universität – herzlich eingeladen sind. Unter der Leitung von Rundfunkprofis entwickeln sie das Programmprofil ihres Campus-Radios.

4./5. MAI 2013

Planungs-Workshop
Campus Radio „Dauerwelle“
Campus Westend
Raum NG 1.741 b
10 bis 16 Uhr

Informationen: www.dauerwelle.uni-frankfurt.de
www.buchundmedienpraxis.de

Frankfurt – wir bauen auf Kultur

15. MAI 2013

Walter Lachner

Von Meister Lucius & Brüning zu Sanofi

Vor 150 Jahren wurden die Farbwerke Hoechst gegründet

Ein Stück Wirtschafts- und Kulturgeschichte im Blick: Die Farbwerke Hoechst spielten bald nach 1863 eine Rolle weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus.



Auch markant: sein expressionistisch gestaltetes Verwaltungsgebäude. Dessen Architekt, Peter Behrens, beeinflusste Architektur und Design seiner Zeit. Walter Lachner ist Leiter des Ortskuratoriums Frankfurt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

26. JUNI 2013

Peter Noller

Der Geschmack von Frankfurt

Über die Inszenierung von lokaler Tradition und globaler Modernität

Im Frankfurter Selbstverständnis gehören Apfelwein und Handkäs mit Musik in traditionellen gemütlichen Sachsenhäuser Kneipen ebenso zur Identität der Stadt wie modern verglaste Hochhäuser und global orientierte Wirtschaftsunternehmen. Was aber sagt uns dieses Frankfurter Selbstbild über den Charakter und über die Gefühlslandschaft dieser Stadt? Der Darmstädter Stadtsoziologe Dr. Peter Noller, TU Darmstadt, Institut für Soziologie, geht diesen Fragen anhand der Inszenierung des typischen „Geschmacks von Frankfurt“ nach.

Stadtbücherei Frankfurt
Zentralbibliothek
Hasengasse 4
Beginn jeweils 19.30 Uhr
Eintritt frei



Elvis Presley und der Weg zum metabolischen Syndrom

„Graceland“ ist der amerikanische Wallfahrtsort. Hier lebte und starb Elvis Presley, hier liegt er neben seiner Mutter, seinem Vater und seiner Großmutter im „Meditationsgarten“ begraben. Elvis war, anders als der intellektuelle John Lennon, ein working class hero. Er war schüchtern, zeitweilig hyperaktiv, und dann – nach dem Tod der Mutter – depressiv und extrem launisch. Er war genial, aber auch maßlos, dabei keineswegs nur eigennützig, sondern – im Gegenteil – fast unnatürlich großzügig. Nach und nach verlor Elvis jedes Gefühl für „Grenzen“. Immer häufiger reagierte er extrem zornig, verfiel einer abnormen Esssucht und konsumierte Medikamente in unvorstellbarem Ausmaß. All dies ruinierte schließlich seine Gesundheit. Obwohl man den genauen Tod Elvis Presleys nicht kennt, ist klar, dass er an einem ausgeprägten metabolischen Syndrom litt.

Der Vortrag war Teil der Serie „Berühmte Leute und ihre Krankheiten“, die die Pharmazie-Professoren Theo Dingermann und Dieter Steinhilber ihren Studierenden als Weihnachtsvorlesung gehalten haben.

6. MAI 2013

Elvis Presley und der Weg zum metabolischen Syndrom

Campus Riedberg

Hörsaal H1, Otto-Stern-Zentrum

Beginn 16.15 Uhr



Wissenschaft bis in die frühen Morgenstunden

Eine ganze Nacht lang steht die „Faszination Naturwissenschaften“ im Mittelpunkt. Zum achten Mal organisieren die studentischen Fachschaften des Riedbergs die „Night of Science“, in diesem Jahr rund um das Thema Wasser. Der Physiker Prof. Gerd Ganteför wird in diesem Jahr das Vortragsprogramm um 17 Uhr eröffnen. Im weiteren Verlauf stellen die Wissenschaftler des Campus Riedberg in über 60 Vorträgen neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse vor, erklären alltägliche Phänomene und zeigen spektakuläre Experimente bis in die frühen Morgenstunden. Parallel dazu stellen sich die Studiengänge der beteiligten Fachbereiche vor.

Studierende gewinnen so ungewohnte Einblicke in benachbarte oder völlig neue Themengebiete, während sich für die Frankfurter Bürger die Chance bietet, die Universität auf entspannte Art kennen zu lernen. Bei Schülern wird vielleicht die Lust an den Naturwissenschaften und ihren Studiengängen geweckt.

Das Rahmenprogramm bietet Showexperimente, Mitmachstationen, Laborführungen, einen Kinderspielplatz und genügend Raum für geselliges Beisammensein mit Live-Musik.

21. / 22. JUNI 2013

Night of Science

**Wissenschaft bis in die
frühen Morgenstunden**

Campus Riedberg

Max-von-Laue-Str. 1 - 9

60438 Frankfurt

Beginn 17 Uhr

Eintritt frei

Informationen: Thomas Halbritter, Tel: (0179) 8493868,
fragen@nightofscience.de, www.nightofscience.de

Angebote für Kinder und Jugendliche

Eine Woche lang halten Professoren der Goethe-Universität täglich Vorlesungen für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Dabei lassen sie sich jedes Jahr aufs Neue etwas Besonderes einfallen, um ihre Begeisterung für die Forschung



mit den Kindern zu teilen. Das Programm und die Anmeldebedingungen für Schulklassen werden kurz vor den Sommerferien an die Schulen des Rhein-Main-Gebiets verschickt. Die Nachmittagsveranstaltungen sind ohne Anmeldung offen für alle Kinder und begleitenden Erwachsenen. Soviel können wir jetzt schon verraten: Oberbürgermeister Peter Feldmann hat es im letzten Jahr bei der Kinder-Uni so gut gefallen, dass er auch in diesem Jahr wieder mit dabei ist.

Die Frankfurter Kinder-Uni 2013

Vom 16. bis 20. SEPTEMBER

Eintritt frei

Weitere Informationen: www.kinderuni.uni-frankfurt.de

ScienceTours – Lernen mit Herz und Hand

Forschung und Wissenschaft begreifen

Mit dem Projekt „ScienceTours – Lernen mit Herz und Hand“ bietet die Goethe-Universität Schülern der Sekundarstufe I wissenschafts- und zugleich praxisnahe Exkursionen zu verschiedenen Themenbereichen an. Spielerisch werden die Schülerinnen und Schüler an Forschungsfragen und -methoden herangeführt. Ein wesentliches Element ist dabei der Kontakt zu Wissenschaftlern und Studierenden der Goethe-Universität. Sie lassen die Jugendlichen ihr Forschungsgebiet entdecken, geben Hilfestellung und vermitteln im direkten Kontakt, wie Wissenschaftler arbeiten und was sie an ihrem Beruf begeistert. So schlüpfen die Schüler etwa in die Rolle von Biologen und Verhaltensforschern, beobachten Fledermäuse im Frankfurter Ostpark oder Erdmännchen im Opel-Zoo im Taunus. Nachhaltige Mobilität und der Handel an der Frankfurter Börse sind weitere Themen der ScienceTours. Alle Touren orientieren sich an den Vorgaben des Lehrplans und beinhalten sorgfältig erarbeitetes Begleitmaterial.

Mehr Informationen und Anmeldung:

www.sciencetours.de



Neue Archäologische Funde und Forschungen

VORTRÄGE

30. APRIL 2013

Prof. Martin Bentz
**Griechische Hand-
werkerviertel und Töpfer-
werkstätten**

Neue Forschungen
in Selinunt

7. MAI 2013

Prof. Giulio Palumbi
**Arslantepe and the
extension of Kura-Arax***

15. MAI 2013

Prof. Matthias Steinhart
Die Künste der Athena
Kult und Politik am Fries
des Parthenon

11. JUNI 2013

Prof. H. Alan Shapiro
**David M. Robinson: The
Archeologist as Collector***

9. JULI 2013

Dr. Hans-Joachim Schalles
„Urbis nostrae miracula“
Qualitätskriterien
urbaner Räume in antiken
Schriftquellen

* in englischer Sprache

Campus Westend
Raum 311, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 18 Uhr c.t.
Eintritt frei

FÜHRUNGEN IN DER ABGUSSSAMMLUNG

Ikongraphie des nicht gemeinen Mannes

26. MAI 2013

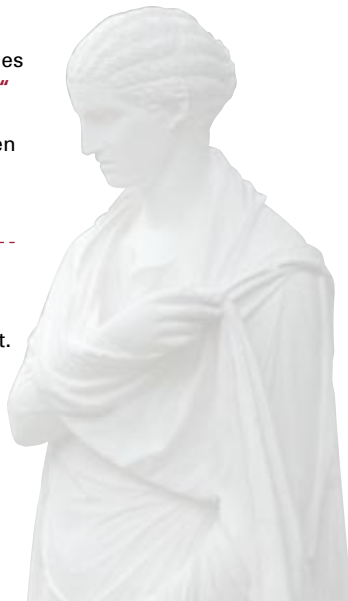
Dr. Ursula Mandel
**Tyrannen und
Tyrannenmörder**

16. JUNI 2013

Dr. Ursula Mandel
**Von Aristogeiton bis
Alexander**
Klassische Porträts

Campus Westend
Raum 7.511, IG-Hochhaus
Beginn jeweils 11 Uhr
Eintritt frei

Mehr Informationen:
[www.web.uni-frankfurt.de/fb09/
vorderasarch/indexver.html](http://www.web.uni-frankfurt.de/fb09/vorderasarch/indexver.html)



Jensen-Gedächtnisvorlesungen 2013

Vom Artefakt zur „primitiven Kunst“

Ist kulturelle Kommodifizierung unausweichlich?

Das Frobenius-Institut lädt jedes Jahr renommierte Wissenschaftler aus dem Ausland ein. Die Vorlesungsreihe ist dem Andenken an Adolf Ellegard Jensen (1899–1965) gewidmet, der 1946 zum Leiter des Frobenius-Instituts ernannt wurde. Dieses Semester beschäftigt sich die Vorlesung mit der Frage: Gibt es heute noch authentische „primitive Kunst“ oder wurde sie durch kommodifizierte, für den Markt hergestellte „Touristen-Kunst“ ersetzt? Handelt es sich hier nur um eine Frage der Semantik, wobei das Wort „primitiv“ der kolonialen Vergangenheit zugeschlagen wurde? Warum werden Objekte, die man im Westen einst als roh und unbeholfen betrachtet hat, mittlerweile als Kunstwerke geschätzt? Und was sagt diese Transformation den Menschen im Westen über sich selbst und über

die Welt, in der sie leben? Indem sie das frühere Museum of Primitive Art in New York City als einen ethnographischen und historischen Forschungsgegenstand behandelt, untersucht die Jensen-Gedächtnisvorlesung 2013 mit Blick auf das 20. Jahrhundert Schnittflächen zwischen Objekten, Religionen, Kunst und Ethnologie. Die Vorträge hält Prof. Nancy Lutkehaus, Anthropologin an der University of Southern California.

27. MAI 2013

3./10./17./24. JUNI 2013
1./8. JULI 2013

Campus Westend
Raum 1.811, Casino
Grüneburgplatz 1
Beginn 18.15 Uhr

Informationen: Frobenius-Institut, Tel: (069) 798-33050
www.frobenius-institut.de

Skyline Symphony

Frankfurter Kammerorchester

Ende Oktober 2010 fand das erste Konzert des neugegründeten SKYLINE SYMPHONY – Frankfurter Kammerorchesters statt. Daraus entstand die Reihe der „Goethe-Campus-Konzerte.“ Das Orchester setzt sich aus 25 – 35 sorgfältig ausgewählten Konzertmeistern, Stimmführern und Instrumentalisten verschiedener europäischer Orchester zusammen. Darunter auch Studierende der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst.



Michael Sanderling

Beim bevorstehenden Konzert sind zusätzlich fünf Schlagzeuger mit dabei. Chef-Dirigent und künstlerischer Leiter ist Michael Sanderling.

26. MAI 2013**10. Goethe-Campus-Konzert****Bizet/Schtschedrin**

Carmen-Suite für Schlagzeug, Pauken und Streichorchester

Edvard Grieg

Holberg-Suite op. 40

Campus Westend

Casino Festsaal

Beginn 17 Uhr

Eintritt 28 Euro, für Studierende 9 Euro

Karten über Campus-Shop

www.campus-shop-frankfurt.dewww.skyline-symphony.com**Akademischer Chor und Orchester**

Das Collegium musicum instrumentale und das Collegium musicum vocale sind die beiden traditionsreichen Musikensembles der Goethe-Universität. Studierende, Mitglieder und Angehörige sowie Ehemalige der Universität



treffen sich hier wöchentlich während des Semesters, um neue Stücke einzustudieren. Diese werden u.a. im Rahmen der Semester-Abschlusskonzerte präsentiert. Seit 2008 werden Chor und Orchester von Universitätsmusikdirektor Dr. Helmut Bartel geleitet.

16. JULI 2013 | 18. JULI 2013**Semesterabschlusskonzerte**

Geistliche Musik der Klassik

Modest Mussorgski

Bilder einer Ausstellung

Campus Bockenheim

Aula, Hauptgebäude

Beginn jeweils 20 Uhr

Eintritt frei

Spenden zu Gunsten der
Universitätsmusik erbeten

Von der Grüneburg über IG-Farben zur Universität

Campus-Führungen als Kultur-Erlebnis

Kunst, Geschichte(n), Anekdoten: Warum wurden bei einem Austausch der Fenster im IG-Hochhaus rund 2.000 Fenster in der falschen Größe bestellt? Weshalb verschwand die nackte Bronze-Frau am Brunnen vor dem Casino? Von wo aus genießt man den schönsten Blick auf Frankfurt vom Campus Riedberg? Welche Treppe erinnert an Le Corbusier und wie viele faszinierende Kunstwerke und Nobelpreisträger sind in der „Science City“ zu entdecken? Wer die Goethe-Uni einmal aus anderer Sicht kennenlernen möchte, hat dazu bei den Campus-Führungen von Kultur-Erlebnis die Gelegenheit. Seit 2004 gestaltet die Agentur mehrsprachige Gästeprogramme zur Geschichte der Universität – auf Anfrage auch für Gruppen.

**Campus Westend****24. MAI 2013, 18.30 Uhr****16. AUGUST 2013, 18 Uhr****18. AUGUST 2013, 15.30 Uhr**

Treffpunkt: Haupteingang

IG-Farben-Gebäude

Campus Riedberg**14. AUGUST 2013, 18 Uhr****18. AUGUST 2013, 12 Uhr**

Treffpunkt: Haupteingang

Biozentrum vor der Mensa

Pi x Gaumen

Informationen: Dr. Astrid Jacobs, Kultur-Erlebnis

0176-51223163, info@kultur-erlebnis.de

www.kultur-erlebnis.de

Kosten: 10 Euro, Universitätsangehörige/erm. 8 Euro

KunstRaum Riedberg

Heinz Kreutz: Holzschnitte

Heinz Kreutz (*1923) ist Mitbegründer der Quadriga, einer Gruppe von Künstlern, zu denen auch Karl Otto Götz, Bernard Schultze und Otto Greis gehören. Die Quadriga-Künstler haben in Frankfurt am Main nach dem Krieg zu



Beginn der fünfziger Jahre nach neuen Ausdrucksformen gesucht und diese, in Anlehnung an den französischen Tachismus, im so genannten Informel gefunden. Das Informel war eine Antwort auf die figurative Staatskunst des 1945 untergegangenen Herrschaftssystems und markierte einen Neuanfang in der kunsthistorischen Nachkriegsgeschichte. Neben den gezeigten Holzschnitten umfasst das Werk von Heinz Kreutz Ölmalerei, Pastelle, Aquarelle und Linolschnitte.

16. MAI bis 30. OKTOBER 2013

Mo bis Do 8 bis 16 Uhr

Fr 9 bis 13 Uhr

Vernissage 16. Mai 2013, 17 – 21 Uhr

Einführung Prof. Christa Lichtenstern

KunstRaum Riedberg

Dekanatslounge Fachbereich Biochemie, Chemie und Pharmazie, Biozentrum

www.kunstraum.uni-frankfurt.de

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt am Main. 1914 von Frankfurter Bürgern gegründet, ist sie heute eine der zehn größten Universitäten Deutschlands. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Parallel dazu erhält die Universität auch baulich ein neues Gesicht. Rund um das historische Poelzig-Ensemble im Frankfurter Westend ist das Ziel fast erreicht: ein neuer Campus, der ästhetische und funktionale Maßstäbe setzt. Die Science City auf dem Riedberg vereint die naturwissenschaftlichen Fachbereiche in unmittelbarer Nachbarschaft zu zwei Max-Planck-Instituten. Mit über 55 Stiftungs- und Stiftungsgastprofessuren nimmt die Goethe-Universität laut Stifterverband eine Führungsrolle ein.

Adressen der Campus-Standorte

Campus Westend

Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt (Plan Seite 46)

Campus Bockenheim

Senckenberganlage 31, 60325 Frankfurt (Plan Seite 47)

Campus Riedberg

Marie-Curie-Str. 9-11, 60439 Frankfurt (Plan Seite 48)

Adressen der weiteren Veranstaltungsorte

Filmmuseum

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Haus am Dom

Domplatz 3, 60311 Frankfurt

Literaturhaus Frankfurt

Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt

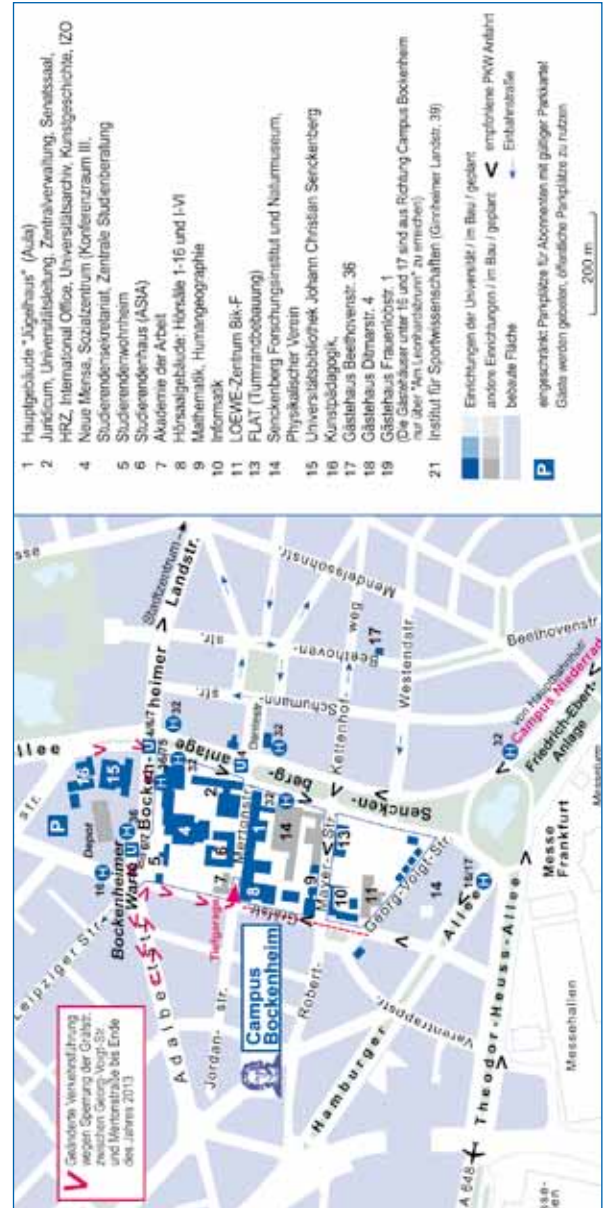
Werner Reimers Stiftung

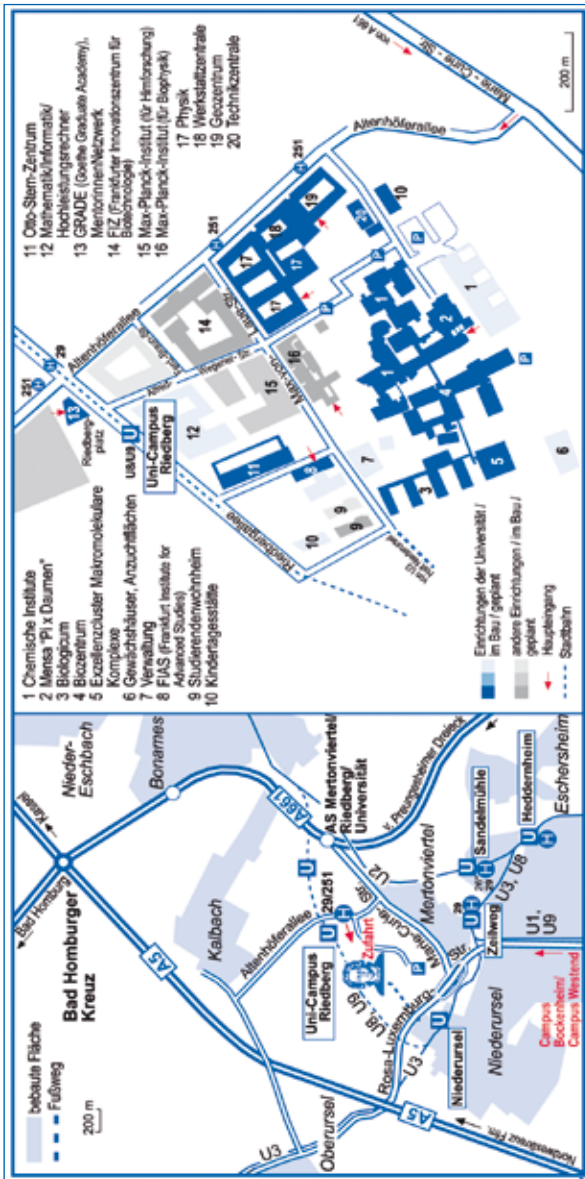
Am Wingertsberg 4, 61348 Bad Homburg

Zentralbibliothek der Stadtbücherei Frankfurt

Hasengasse 4, 60311 Frankfurt







APRIL

17	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	14:00	U3L - Ringvorlesung	24
18	18:00	Goethe-Ringvorlesung	18
	20:00	Jean-Luc Godard	32
24	14:00	U3L - Ringvorlesung	24
	18:00	Cornelia Goethe Colloquien	29
25	18:00	Goethe-Ringvorlesung	18
29	19:30	Deutsche Biografien	10
30	18:00	Archäologie - Vortrag	44

MAI

2	18:00	Goethe-Ringvorlesung	18
4	10:00-16:00	Buch- und Medienpraxis Radio-Workshop	37
5	10:00-16:00	Buch- und Medienpraxis Radio-Workshop	37
6	16:15	Pharmazie „Elvis Presley“	40
	19:30	Deutsche Biografien	11
7	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	18:00	Kracauer Lectures	30
	18:00	Archäologie - Vortrag	44
8	14:00	U3L – Ringvorlesung	24
15	14:00	U3L – Ringvorlesung	24
	18:00	Archäologie - Vortrag	44
	19:30	Vortrag Stadtbücherei	38
16	18:00	Goethe-Ringvorlesung	18
	20:00	Jean-Luc Godard	32
21	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
22	14:00	U3L – Ringvorlesung	24
	18:00	Cornelia Goethe Colloquien	29
23	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
24	18:30	Führung Campus Westend	50
26	11:00	Archäologie – Führung Abgussammlung	44
	17:00	10. Goethe-Campus-Konzert	48
27	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
	19:30	Deutsche Biografien	12
29	14:00	U3L – Ringvorlesung	24
30	20:00	Jean-Luc Godard	32

JUNI

3	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
4	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
5	14:00	U3L – Ringvorlesung	24
	18:00	Cornelia Goethe Colloquien	29
6	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	18:00	Hölderlin-Gastvorträge	31
10	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
11	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	22
	18:00	Kracauer Lectures	30
	18:00	Archäologie - Vortrag	44
12	14:00	U3L – Ringvorlesung	25
13	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	20:00	Jean-Luc Godard	32
16	11:00	Archäologie – Führung Abgussammlung	44
17	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
18	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	22
19	18:00	Cornelia Goethe Colloquien	29
20	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	18:00	Hölderlin-Gastvorträge	31
24	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
25	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	22
26	14:00	U3L – Ringvorlesung	25
	19:30	Vortrag Stadtbücherei	38
27	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	20:00	Jean-Luc Godard	32
28	19:00	Philosophie Podiumsdiskussion	28
10	19:30	Deutsche Biografien	13
24	19:30	Deutsche Biografien	14

JULI

1	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
	19:30	Buch- und Medienpraxis Podiumsdiskussion	36
2	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	22
	18:00	Kracauer Lectures	30
3	14:00	U3L – Ringvorlesung	25
4	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	18:00	Hölderlin-Gastvorträge	31
8	18:15	Jensen-Gedächtnisvorlesung	45
	19:30	Deutsche Biografien	15
9	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	18:00	Stiftungsgastdozentur Poetik	22
	18:00	Archäologie – Vortrag	44
10	14:00	U3L – Ringvorlesung	25
	18:00	Cornelia Goethe Colloquien	29
	19:30	Abschlusslesung Stiftungsgastdozentur Poetik	22
11	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	20:00	Jean-Luc Godard	32
12	11:00	Lesung und Vortrag Andreas Steinhöfel	34
16	12:00	U3L – Vortragsreihe Geragogik	26
	20:00	Semesterabschlusskonzert	49
17	14:00	U3L – Ringvorlesung	25
18	18:00	Goethe-Ringvorlesung	19
	20:00	Semesterabschlusskonzert	49
21/22	17:00	Night of Science	42

AUGUST

14	18:00	Führung Campus Riedberg	50
16	18:00	Führung Campus Westend	50
18	12:00	Führung Campus Riedberg	50
	15:30	Führung Campus Westend	50

16. bis 20. SEPTEMBER 11. Frankfurter Kinderuni 43

Speis und Trank

... genießen ... wohl fühlen ... schlemmen

Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn, Leiter der Abteilung Marketing
und Kommunikation

Redaktion Sina Weinhold, Marthe Lisson
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Grüneburgplatz 1, 60323 Frankfurt am Main
Tel: (069) 798-12472, Fax: (069) 798-763 12531
s.weinhold@vdv.uni-frankfurt.de
m.lisson@vdv.uni-frankfurt.de

Abbildungen Frankfurter Goethe-Haus/ Freies Deutsches Hochstift
(Titel, 7), Födisch (2, 57), Frank Widmann (4), Gravenstein (5),
Uwe Dettmar (6, 16, 27, 35, 43, 45,), Bundesregierung / Steffen
Kugler (10), Vincent Klink (11), ullstein bild (12, 13, 15, 41), Gerhard
Richter Archiv, Staatliche Kunstsammlung Dresden (14), Werner
Reimers Stiftung (20), Stefanie Wetzel (21), David Finck (22),
Nina Ludwig (25), wikicommons (28, 30, 36), Anne Wiazemsky
(32), Carlsen Verlag (34), Walter Lachner (38), Stadtbücherei
Frankfurt (39), Marco Borggreve (48), Jürgen Lecher (49, 50),
Galerie Pirschke, Mainz (51), Die Galerie (53)

Gestaltung Jutta Schneider, Basaltstr. 21, 60487 Frankfurt am Main
Tel: (069) 97981550, schneider.grafik@t-online.de

Druck Printec Repro-Druck Vertriebs GmbH
Hertelsbrunnenring 30, 67657 Kaiserslautern
Tel: (0631) 34154-0, www.printec-media.de

Auflage 7000 Exemplare

Redaktionsschluss 28. Februar 2013
Programmänderungen vorbehalten, aber nicht beabsichtigt.

www.buerger.uni-frankfurt.de

Wir danken allen Förderern und Sponsoren!

täglich wechselnde Gerichte | Familien- und Firmenfeiern | Catering



Kontakt & Reservierung

Restaurant/Café-Bistro
Sturm und Drang
Campus Westend
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main
069 798 34551
info@cafe-sturm-und-drang.de
www.cafe-sturm-und-drang.de

Auf dem Weg zur Spitze braucht man Freunde!

„Talente zu fördern und Spitzenforschung zu unterstützen liegt in unser aller Interesse. Ich engagiere mich für die Goethe-Universität, weil ich von der Qualität und ihrem Zukunftspotenzial überzeugt bin.“

DR. H.C. UDO CORTS
MITGLIED IM VORSTAND DER FREUNDE

Werden Sie Mitglied bei den *Freunden* und unterstützen Sie mit uns Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Weitere Informationen und die Beitrittserklärung (Jahresbeitrag ab 50 Euro) erhalten Sie von Frau Petra Rösener in unserer Geschäftsstelle.

Vereinigung von Freunden und Förderern der
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.
Senckenberganlage 31
60054 Frankfurt
Telefon (069) 910-478 01
E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de
www.vff.uni-frankfurt.de

FREUNDE  DER
UNIVERSITÄT